



# Universitätsbibliothek

der Technischen Universität München

## Jahresbericht 2003

# Inhalt

---

Meilensteine 2003 .....	3
-------------------------	---

---

Strukturveränderungen .....	5
Bibliotheksordnung .....	5
Etatmodell .....	6

---

Personalentwicklung und Kommunikation .....	8
Interne Fortbildung .....	8
Mitarbeiterzeitung .....	8
Workshop zum Leitbild .....	9
Organisationsstruktur .....	9
Organigramm .....	10

---

Baumaßnahmen .....	12
Umbau und Sanierung der Teilbibliothek Stammgelände .....	12
Bezug des Neubaus der Teilbibliothek Weihenstephan .....	14
Sanierung der Teilbibliothek Medizin .....	16

---

EDV und Technik .....	17
Lokales Bibliothekssystem .....	17
Benutzer-PCs .....	17
Chipkarten für Kopierer .....	18

---

Literaturzugang und Katalogneuerungen .....	19
Zeitschriftenerwerbung durch Konsortien .....	19
Aufgaben im Bereich Unberechneter Zugang .....	21
Systematik-Arbeiten .....	23

---

Elektronische Medien .....	24
Datenbank-Infosystem .....	24
Online-Dissertationen .....	25

---

Statistischer Anhang .....	27
----------------------------	----

---



# Meilensteine 2003

## Schwerpunkte der Bibliotheksentwicklung

Die Arbeit in der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München stand 2003 ganz im Zeichen der Modernisierung von Infrastruktur und Dienstleistungen. Sie setzt damit einen Prozess fort, der bis zu dem angestrebten Konsolidierungsniveau noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird und danach in eine Kultur des Wandels übergehen soll.

Ein professionelles Niveau bibliothekarischer Dienstleistungen kann in der heutigen Zeit nur durch den Einsatz eines integrierten Bibliothekssystems, das auf dem neuesten Stand der Technik ist, aufrecht erhalten werden. Dementsprechend hatte die Hochschule schon vor einigen Jahren einen Antrag auf Erneuerung der Server und Endgeräte in der Universitätsbibliothek gestellt, der im Vorjahr bewilligt wurde. So nahm die Migration eines Großteils der vorhandenen Hard- und Software in diesem Jahr einen beträchtlichen Teil der Personalkapazitäten in den betroffenen Abteilungen in Anspruch.

Obwohl die Bedeutung von Online-Zugriffen auf Volltexte ständig wächst, sind physisch vorhandene Bücher und Zeitschriften nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil der Literaturversorgung, auch für Technik und Naturwissenschaften.

Gefordert werden Arbeitsplätze mit direktem Zugang zu Freihandbeständen und hohen Rechnerkapazitäten. Die Infrastruktur vor Ort muss ebenfalls stetig verbessert werden. Dies ist 2003 an der Universitätsbibliothek der TUM in großem Ausmaß geschehen. Nach der Fertigstellung der neuen Teilbibliothek für Mathematik & Informatik in Garching konnte auch der Betrieb in den Teilbibliotheken Weihenstephan und im Stammgelände in neuen benutzerfreundlichen Räumen aufgenommen werden.

Sinkende Kaufkraft bei gleichbleibendem Literaturbudget gehört leider inzwischen schon ebenso zu den Alltagssorgen einer Bibliothek wie die Kürzungen im Stellenplan. Durch Teilnahme an Konsortien, die Anwendung eines neuen Etatverteilungsmodells, aber auch durch nicht vermeidbare Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements und Lizenzen wurde in diesem Jahr wieder versucht, den Schaden für die Literaturversorgung an der TUM zu minimieren. Bei gleichbleibend ungünstiger Entwicklung ist allerdings davon auszugehen, dass schon bald auch Konsortien nicht weiter bestehen werden und es zu noch drastischeren Einschnitten in der Literaturversorgung kommen wird. Letztlich kann jede Institution nur diejenigen Dienstleistungen erhal-

ten, die sich ihr Träger leisten kann oder gemäß der Bedeutung der Serviceeinrichtung finanziell leisten will. Es bleibt daher weiterhin eine Hauptaufgabe von Bibliotheksleitungen und Wissenschaftspolitik, auf die Bedeutung der Literaturversorgung für Forschung, Lehre und Studium hinzuweisen und entsprechende Konsequenzen einzufordern.

Durch organisatorische Maßnahmen können Synergieeffekte zur Verbesserung der Literaturversorgung erreicht werden. In 2003 wurde den seit 1999 entwickelten Strukturveränderungen ein weiterer Meilenstein hinzugefügt, als die „Ausführungsbestimmungen zur Allgemeinen Benützungordnung der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken (ABOB), geltend für die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München“ verabschiedet werden konnten. Mit viel Kompetenz und Engagement haben verschiedene Arbeitsgruppen ebenso wie der Bibliotheksbeirat der TUM die „Ausführungsbestimmungen“ erarbeitet und damit die Voraussetzung geschaffen, die neue Bibliotheksordnung umzusetzen.

Da auch 2003 Personalstellen eingezogen wurden, gewann die Qualitätssteigerung in der Personalent-

wicklung umso größere Bedeutung. So wurde durch die Herausgabe der neuen Mitarbeiterzeitung ein langgehegter Wunsch realisiert, ein regelmäßiges Forum von und für die Mitarbeitenden der Bibliothek zu schaffen, das den internen Informationsfluss wesentlich verbessert. Diese Initiative wird seit diesem Jahr durch ein umfangreiches internes Fort- und Weiterbildungsprogramm der Universitätsbibliothek ergänzt, das besonders die fachspezifischen Erfordernisse bibliothekarischer Arbeit berücksichtigt.

Das Jahr 2003 war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek sehr arbeitsreich, wurde aber auch mit den entsprechenden Ergebnissen belohnt. Durch das Engagement der Kolleginnen und Kollegen aus der Universitätsbibliothek, der Hochschulleitung und des Bibliotheksbeirats sind wesentliche Bausteine dafür gelegt worden, unsere Dienstleistungen für die Kunden der Universitätsbibliothek Schritt für Schritt immer weiter zu optimieren.

Hierfür möchte ich allen Beteiligten meine Hochachtung aussprechen.

Herzlichen Dank!

Ihr



# Strukturveränderungen

## Bibliotheksordnung

Nachdem die Bibliotheksordnung im November des Vorjahres vom akademischen Senat verabschiedet wurde, war das Jahr 2003 geprägt von der Entwicklung der zugehörigen Ausführungsbestimmungen. Die Bibliotheksordnung legte unter anderem fest, dass Ausleihe sowie Literaturentnahme für Mitarbeiter/-innen der Technischen Universität München befristet erfolgen, enthielt aber keine Aussagen über Konsequenzen bei Nichteinhalten der Rückgabeterminen. Auch die Einführung der Kurzausleihe oder die Festlegung der Maximalzahl gleichzeitig ausleihbarer Medien mussten noch genauer spezifiziert werden.

Die neuen Ausführungsbestimmungen wurden ebenso wie die Bibliotheksordnung gemeinsam von Bibliotheksbeirat und Universitätsbibliothek unter Berücksichtigung von Rückmeldungen aus dem Fakultätsbereich erarbeitet. Die Diskussionen unter den Beteiligten verliefen sehr kontrovers. Die eingetroffenen Rückmeldungen betrafen vor allem die Anzahl der von TUM-Angehörigen gleichzeitig ausleihbaren Medien, das Mahnverfahren und die Behandlung von aus Drittmitteln erworbener Literatur.

Nach längerer Debatte konnten schließlich geeignete Kompromisse gefunden werden. Es wird zwi-

schen mehreren Bestandstypen unterschieden. So kann Präsenzliteratur (Lexika, Handbücher, Loseblattsammlungen, Zeitschriften, etc.) künftig prinzipiell nur in den Räumlichkeiten der Bibliothek benutzt werden. Es besteht allerdings die Möglichkeit einer Kurzausleihe.

Die Benutzungsbedingungen für Ausleihliteratur gelten für alle Benutzergruppen gleichermaßen und somit auch für Personal der TUM. Medien des Ausleihbestandes können von allen Bibliotheksbenutzern für vier Wochen ausgeliehen werden. Während der sich anschließenden achtwöchigen automatischen Verlängerung können diese Bücher von allen Bibliotheksbenutzern vorgemerkt werden.

Zum Kauf von Entnahmeliteratur unterbreiten die Erwerbungsbeauftragten der Fakultäten den Fachreferent/-innen der Universitätsbibliothek Vorschläge. Der so erworbene Bestand ist nur für Mitarbeiter/-innen der TUM entnehmbar. Auch hier schließt sich an die vierwöchige gesicherte Leihfrist eine automatische Verlängerung an (11 Monate), während der die Medien allerdings von anderen TUM-Mitarbeiter/-innen vormerkbar sind. Für Dritte nicht zugängliche Werke der Handapparate schließlich können künftig nur mit bibliotheksfremden

Mitteln erworben werden, in Eigenregie oder auf Wunsch durch die Universitätsbibliothek.

Für Personal der TUM wurde ein eigenes „Mahnverfahren“ entwickelt. Wird ein Buch nach Ablauf der Ausleih- oder Entnahmefrist bzw. bei Anforderung durch Dritte und nach der Aufforderung zur Rückgabe nicht zurückgegeben, so wird es dem Entleiher in Rechnung gestellt und auf den Handapparat des betreffenden Lehrstuhls bzw. Instituts übertragen. Wird auf die Zahlungsaufforderung nicht reagiert, so wird der Literaturretat der Fakultät entsprechend gekürzt und der Dekan informiert.

Die Bibliotheksordnung basiert auf dem Bayerischen Hochschulgesetz, das den Betrieb von fakultäts-eigenen Lehrstuhl- und Institutsbibliotheken nicht gestattet. Daher wird künftig die gesamte aus regulären Bibliotheksmitteln erworbene Literatur in den Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek vorgehalten. Die Umsetzung dieses Grundsatzes zeigt sich auch in der Zentralisierung des Etats. Alle vom Ministerium für Literaturerwerbung an der TUM vorgesehenen Mittel werden entsprechend der neuen Bibliotheksordnung nun der Universitätsbibliothek zentral zugewiesen und dort nach den Regelungen eines neuen Etatmodells verwaltet.

## Etatmodell

Ein entscheidender Nachteil interner Modelle für die inneruniversitäre Aufteilung der Bibliotheksmittel ist die regelmäßig erforderliche Aktualisierung der zugrundegelegten Parameter. Diese stellt eine auf Dauer untragbare personelle Belastung für eine einzelne Universität dar. So war es eine große Erleichterung, dass 2001 eine Fortschreibung schon älterer Empfehlungen für die Literaturversorgung der Bayerischen Universitäten zur Verfügung stand, das sogenannte BRK-Modell<sup>1</sup>. Es wurde von einer Arbeitsgruppe der Bayerischen

Rektorenkonferenz unter Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek zur interuniversitären Verteilung der Literaturmittel in Bayern erarbeitet. Vom Bibliotheksbeirat der Technischen Universität München wurde das BRK-Modell zur inneruniversitären Etatverteilung übernommen, nachdem die Mängel des Modells diskutiert und Empfehlungen zur Überarbeitung an die Bayerische Rektorenkonferenz weitergeleitet worden waren.

Grundlage der Aussagen des BRK-Modells bildet eine fächerorientierte Bedarfsberechnung. Je Fach werden Durchschnittspreise

<sup>1</sup>Griebel, Rolf: Etatbedarf universitärer Bibliothekssysteme. Frankfurt/Main : Klostermann, 2002

und Sollwerte von Zeitschriften und Monografien erhoben sowie der Ausbaugrad an der jeweiligen Hochschule, gemessen an der Summe der C3 und C4 Professuren, bestimmt. Der Bedarf einer Fakultät berechnet sich dann als Produkt der genannten Faktoren, der Bedarf einer Universität ergibt sich aus der Summe der Sollwerte aller vorhandenen Fakultäten. Nur der Anteil für Studienliteratur am Gesamtbedarf ist leistungs- und belastungsbezogen definiert, denn hier wird die Summe der Studierenden eines Faches vollständig berücksichtigt. Beim Ausbaugrad hingegen wurde eine Kappungsgrenze von 1,5 eingeführt. Die Anzahl der ebenfalls durch die Bibliothek zu betreuenden Projektmitarbeiter oder andere leistungs- und belastungsbezogenen Aspekte wurden nicht berücksichtigt.

Der Einsatz des von der Bayerischen Staatsbibliothek fortzuschreibenden BRK-Modells an der TUM wird ergänzt durch die Verteilung der finanziellen Belastungen bei elektronischen Medien nach dem Verursacherprinzip. Wurden zuvor die Kosten für Online-Datenbanken und CD-ROMs durch einen allgemeinen Vorabzug beglichen, so wird nun prinzipiell der Betrag zur Hälfte auf das Kontingent der nutznießenden Fakultäten umgelegt. Neben dem Bedarf für Betriebsmittel werden festgelegte Prozentanteile des Gesamtetats für Ausleihliteratur, Bestandserhaltung, und Einband vorab einbehalten, bevor der Rest für Literaturbeschaffung nach Fakultäten aufgeteilt wird. Dadurch wird auch der kontinuierliche Bestandsaufbau bei Monografien trotz finanzieller Engpässe deutlich verbessert.

	Prozent	Euro
<b>Zugewiesener Etat (inkl. Sondermittel für Literatur)</b>	<b>100</b>	<b>2 627 270</b>
1. Vorabzug Ausleihliteratur und fachübergreifende Literatur	5	131 364
2. Vorabzug Zeitschrifteneinband	7	183 909
3. Vorabzug Bestandserhaltung	1	26 273
4. Vorabzug Studienliteratur	7	177 000
5. Vorabzug E-Medien und Konsortien	Bedarf <sup>2</sup>	30 111
6. Vorabzug Betriebsmittel	Bedarf	372 051
7. Literatur für die einzelnen Fächer, aufzuteilen nach BRK-Modell	Rest	1 706 563

<sup>2</sup> hier: Bedarf abzüglich Ansparung



# Personalentwicklung und Kommunikation

Im Jahr 2003 wurde an der Universitätsbibliothek der TUM besonderes Gewicht auf Personalentwicklung und Stärkung der internen Kommunikation gelegt. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung und Implementierung eines Fortbildungsprogramms für Mitarbeiter/-innen und die Schaffung einer regelmäßig erscheinenden Mitarbeiterzeitung.

## Interne Fortbildung

Seit März 2003 bietet die Universitätsbibliothek der TUM ein internes Fortbildungsprogramm an, in dessen Rahmen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit haben, sowohl bibliothekarisches Wissen zu vertiefen als auch weitere fachspezifische Kenntnisse zu erwerben. Es fanden 14 Veranstaltungen im Jahr 2003 statt, an denen insgesamt 325 Mitarbeiter/-innen teilnahmen. Die Themen umfassten ein weites Spektrum an Informationsveranstaltungen, Workshops und Schulungen.

Die Fortbildungsveranstaltungen standen jedem Interessierten offen und ermöglichten den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, über ihre Tätigkeitsfelder hinaus Einblicke in die Arbeitsbereiche der anderen Abteilung zu bekommen. Ergänzend wurden auch externe Dozenten und Dozentinnen eingebunden (z.B. für einen über zehn

Wochen stattfindenden Kurs „Englisch für Bibliothekare“). Das Fortbildungsprogramm wird regelmäßig evaluiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

## Mitarbeiterzeitung

Ebenfalls seit März 2003 gibt es eine Mitarbeiterzeitung, die regelmäßig erscheint und über alle Entwicklungen, Veränderungen und neuen Dienstleistungen



der Bibliothek informiert. Im Laufe des Jahres 2003 sind insgesamt fünf Ausgaben erschienen. Die Zeitung richtet sich vor allem an die Mitarbeiter/-innen der Bibliothek, wird aber auch außer Haus an externe Interessierte verschickt. Autoren der Beiträge sind Mitarbeiter/-innen, die in einem bestimmten Gebiet oder Projekt über besondere Kenntnisse verfügen. So haben z.B. Mitarbeiter/-innen der einzelnen Teilbibliotheken Portraits ihrer Bibliotheken geschrieben, in denen



die Geschichte und die Besonderheiten der Bauten, der Benutzung oder der Arbeitsanforderungen dargestellt werden. Andere Themen waren Baumaßnahmen, neue Dienstleistungen, Berichte von Arbeitsgruppen oder Personalnachrichten. Die Mitarbeiterzeitung hat sich während des Jahres 2003 zu einem verlässlichen Informationsmedium für die bibliotheksinterne Kommunikation entwickelt.

### Workshop zum Leitbild

Ein Workshop besonderer Art fand kurz vor Weihnachten in der neu erbauten Teilbibliothek Weihenstephan statt. Etwa 70 Mitarbeiter/-innen setzten sich in sieben Arbeitsgruppen zusammen und entwickelten Ideen für ein Leitbild der Universitätsbibliothek. Unser Selbstverständnis als Universitätsbibliothek der TUM mit lokalen und überregionalen Aufgaben, unser Angebot an Dienstleistungen und die Anforderungen der Mitarbeiter/-innen an sich selbst, an die Vorgesetzten und an die Kollegen und Kolleginnen wurden hinterfragt und

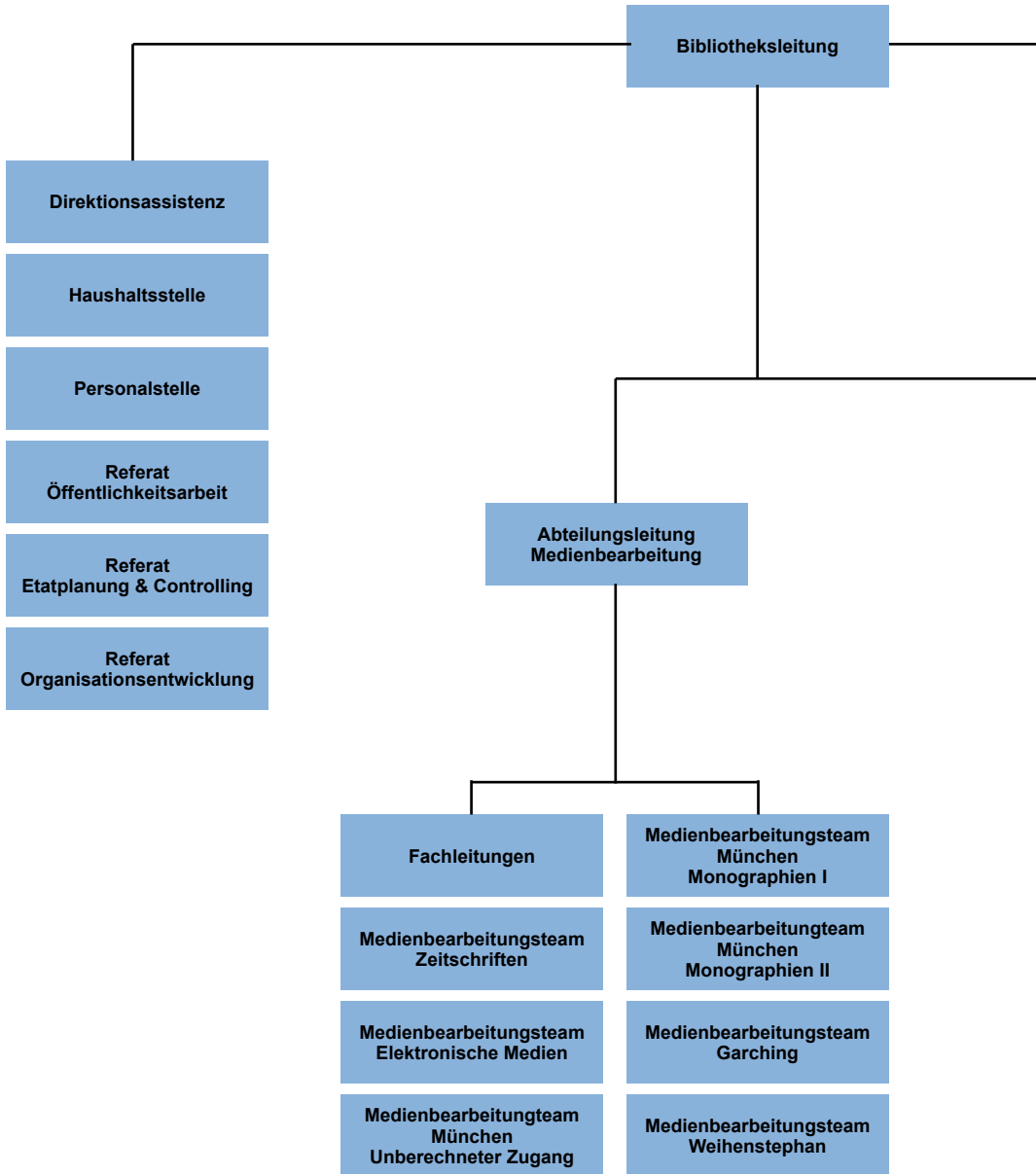
der Status quo ebenso wie Perspektiven und Wünsche zusammengetragen. Darauf aufbauend wird eine Arbeitsgruppe das Leitbild der Universitätsbibliothek entwerfen.

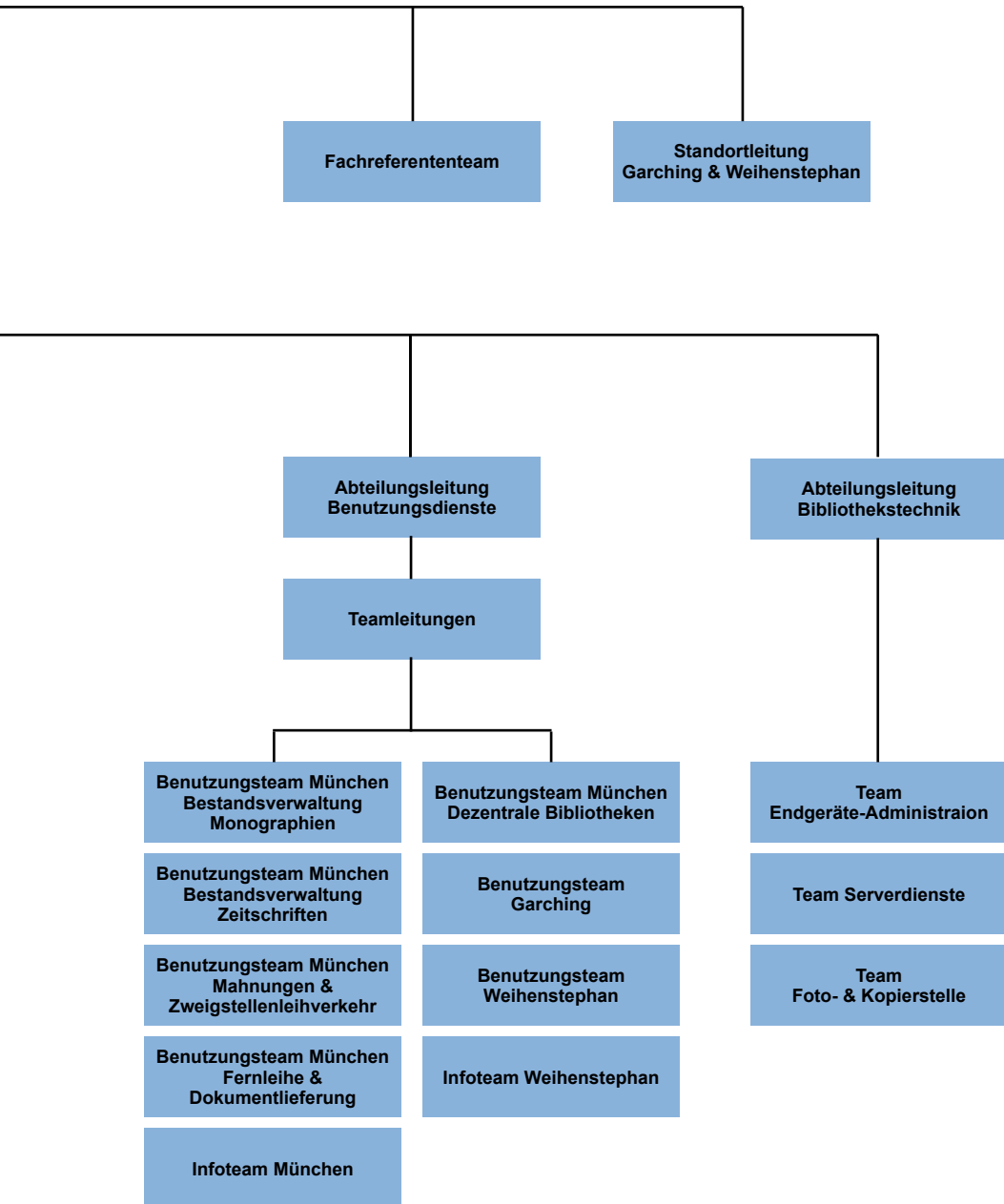
### Organisationsstruktur

Um die internen Strukturen der Bibliothek für die Mitarbeiter/-innen transparenter zu machen, wurde Ende 2003 ein Organigramm erstellt, das im Intranet zugänglich ist und kombiniert mit einem Geschäftsverteilungsplan eine bessere Übersicht über Kompetenzen und Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter/-innen ermöglicht.



## Organigramm der Universitätsbibliothek der TUM





# Baumaßnahmen

## Umbau und Sanierung der Teilbibliothek Stammgelände

In mehreren Abschnitten ist in den beiden letzten Jahren die Teilbibliothek Stammgelände (früher Hauptbibliothek) einschließlich angrenzender Verwaltungsräume im Rahmen einer großen Baumaßnahme grundlegend saniert und reorganisiert worden. In dieser Zeit konnte oft nur ein Minimum an Dienstleistungen angeboten werden. Benutzer und Mitarbeiter wurden aufgrund des ständigen Baulärms und der ganz allgemein verschlechterten Arbeitsbedingungen auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Ende August war die Baumaßnahme dann so weit abgeschlossen, dass

mit der vor vielen Jahren geplanten Integration der bisherigen Teilbibliotheken Architektur und Raumplanung in das Stammgelände begonnen werden konnte. Insgesamt wurden bei mehreren Umzügen 7 500 Meter Bände bewegt.

Am 15. September konnte schließlich die neue Teilbibliothek Stammgelände eröffnet werden. Die Eingangsebene der Bibliothek ist in ein Foyer mit Ausleih- und Info-Center sowie großzügigen Internet-Arbeitsplätzen umgestaltet worden. Hier ist auch eine große Lehrbuchsammlung sowie der neuere Zeitschriften-



bestand mit über 1700 laufenden Abonnements untergebracht. Zu den Galerien im Zwischengeschoss und 2. Obergeschoss führen eine neue Treppen-Anlage und ein behindertengerechter Aufzug. Durch mehrere Mauerdurchbrüche in diverse angrenzende Räume wurde die Fläche des Publikumsbereichs nahezu verdoppelt. Er umfasst jetzt insgesamt 3212 Quadratmeter und bietet Platz für rund 250000 Bände. Den Benutzern stehen auf drei Etagen 140 Leseplätze mit Netzanschlüssen und 35 Arbeitsplatzrechner mit Flachbildmonitoren zur Verfügung. Eine die ganze Bibliothek dominierende elegante Stahl- und Glasarchitektur sorgt in allen Bereichen für räumliche und funktionale Transparenz. Insgesamt wurden sieben Millionen Euro in den Umbau investiert.

In einer letzten kurzen Bauphase, die Ende des Berichtsjahres nicht mehr wie geplant abgeschlossen werden konnte, entsteht ein zusätzlicher Lesesaal mit elf Carrels und weiteren 80 Leseplätzen. Außerdem ist die Einrichtung eines Schulungs- und Konferenzraums geplant, der mit moderner Medien- und Präsentationstechnik ausgestattet werden soll. Die Teilbibliothek Stammgelände mit ihren Kernfächern Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen, Elektro- und Informationstechnik sowie Wirtschaftswissenschaften ist dann für die Anforderungen in der nächsten Zukunft gut gerüstet.





## Bezug des Neubaus der Teilbibliothek Weihenstephan



Vier Jahrzehnte Einsatz für den Neubau der Weihenstephaner Bibliothek fanden mit der Einweihungsfeier am 30. April 2003 ein erfolgreiches Ende. Der Neubaukomplex befindet sich mitten auf dem Campus in nächster Nachbarschaft zum Zentralen Hörsaalgebäude und zur Mensa. Er gliedert sich in zwei unterschiedliche Baukörper, in den Längsbau für die Bibliotheksverwaltung, zwei Magazine und mehrere Lehrstühle sowie in den Rundbau, den eigentlichen Buch- und Benutzungsbereich.

Nach dreijähriger Bauzeit begann der Umzug im März unter großem Einsatz der Bibliotheksmitarbeiter/-innen, unterstützt von studentischen Hilfskräften und einer in Bibliotheksumzügen erfahrenen Spedition. In den vier Wochen bis zur Einweihung wurden fast alle Bestände verlagert und neu geordnet aufgestellt, die Retrokatalogisierung und Umarbeitung des Ge-

samtbestandes einschließlich der Zeitschriften konnte noch vor dem Umzug abgeschlossen werden. Im Mai schließlich konnten die Nutzer den Rundbau in Besitz nehmen. Der Zuspruch der Angehörigen der Weihenstephaner Fakultäten der



TUM, aber auch der Fachhochschule Weihenstephan und der weiterer staatlicher und privater Institutionen des Grünen Zentrum sowie der Bürger Freisings und des Umlandes ist in den ersten Monaten seit der Eröffnung stark gestiegen.

Die alte Zweigbibliothek auf dem Weihenstephaner Berg konnte als Magazinbibliothek schon lange die heutigen Anforderungen der Nutzer an großzügige Freihandaufstellung nicht mehr erfüllen, aber auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/-innen waren völlig unzureichend. Der gesamte, jetzt zur Verfügung stehende Benutzungsbereich (einschließlich der Räume im Langbau) beträgt 3028 Quadratmetern, statt 35 stehen 315 Arbeits- und Leseplätze verschiedenen Typs zur Verfügung: 65 Computer-Arbeitsplätze, Anleseplätze, Lesesofas, Carrels, Gruppenarbeitsräume, Leseterrasse. Alle Freihandbestände sind nach TUM-Systematik aufgestellt, Zeitschriften befinden sich im Untergeschoss, Monographien in den Außenringen des Erd- und Obergeschosses und die viel-frequentierte Lehrbuchsammlung im Innenring des Erdgeschosses nahe der Ausleihtheke. Die Bestände der Weihenstephaner Bereichs- und Lehrstuhlbibliotheken werden sukzessive in die Teilbibliothek verlagert. Vordringlich ist die Integration der Teilbibliothek Forst, die seit Ende des Sommersemesters 2003 geschlossen ist, und die Eingliederung der Teilbibliothek der Chemi-





## Sanierung der Teilbibliothek Medizin



Die Teilbibliothek Medizin in der Niggerstraße war 2003 sechs Wochen lang wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. In den letzten Jahren befand sich diese Bibliothek in einem kaum mehr ansehnlichen Zustand. Der Teppichboden war an mehreren Stellen bis auf den Estrich durchgescheuert. Die völlig veraltete Möblierung bestand nur noch aus wenigen Lesetischen und altersschwachen Stühlen. Eine produktive Arbeits- und Lernatmosphäre konnte hier nicht entstehen. Beschwerden der Benutzer häuften sich. Grund für den inakzeptablen Zustand der Bibliothek waren fehlende finanzielle Mittel.

In vielen Sitzungen mit Vertretern des Klinikums, der medizinischen Fakultät, des Bauamts und der Universitätsbibliothek konnte in der ersten Jahreshälfte ein Konzept zur schrittweisen Reorganisation der Medizinbibliothek

erstellt werden. Mit der Umsetzung dieses Konzepts wurde Mitte des Jahres begonnen.

Die komplette Ausstattung mit neuen Möbeln war durch die Zuweisung von 40000 Euro aus Mitteln der Friedrich-Schiedel-Stiftung möglich. Inzwischen wurde ein Antrag auf eine kleine Baumaßnahme gestellt. Nach Bewilligung der notwendigen Gelder wird die Teilbibliothek Medizin dann durch einige Umbauten zur Optimierung der räumlichen Situation den letzten Schritt hin zu einer modernen und leistungsfähigen Bibliothek machen können.

Die erste Phase der Sanierung umfasste:

- die Erneuerung des Teppichbodens
- die Neumöblierung des Lesesaals mit ergonomischen Arbeitstischen und Stühlen
- die Erweiterung der EDV-Ausstattung
- die Optimierung der Beleuchtung im Lesesaal
- diverse Maler- und Elektrikerarbeiten
- die Aussonderung veralteter Literatur

# EDV und Technik

## Lokales Bibliothekssystem

Nach der Genehmigung des HBFG-Antrages im April 2003 und der Bereitstellung der Mittel im Mai konnte nach über einjähriger Wartezeit seit Antragstellung endlich mit den Arbeiten zur Einführung des neuen lokalen Bibliothekssystems SISIS SunRise begonnen werden. Parallel zur Beschaffung und Installation des neuen Servers Sun V880 mit Raidssystem und der Datenbanksoftware Sybase wurde der Umstieg zunächst ohne Beeinträchtigung des laufenden Betriebes in den Monaten Juni und Juli 2003 auf einem Testserver durchgeführt.

Der Server wird im Rahmen einer Kooperation von der Bibliothek der Fachhochschule Weihenstephan mitbenutzt. Wegen unterschiedlicher Migrationstermine der beiden Bibliotheken konnte der Echt-Umstieg aus technischen Gründen zunächst nur auf die ältere SunRise-Version A80 erfolgen. Bei einer solch umfassenden Umstellung war eine phasenweise Einschränkung im Bibliotheksbetrieb nicht zu vermeiden. So war in der letzten Septemberwoche in den Teilbibliotheken der Technischen Universität kein EDV-gestützter Ausleihverkehr möglich. Seit Anfang Oktober sind der neue Ausleihclient (AC) als Ersatz für das bisherige SIAS und der webOPAC als Ersatz für die bisherigen drei OPAC-Varianten ohne

größere Probleme im Einsatz. Während der Umstellungsphase fanden an der Bayerischen Bibliotheksschule AC-Schulungen für die Mitarbeiter/-innen der Benutzung statt. Gleichzeitig wurden die veralteten Arbeitsplatzrechner gegen neue leistungsfähige Rechner (Pentium IV, 2,6 GHz) mit TFT-Monitoren ausgetauscht. Mit der Migration auf SunRise gehören die Softwarelizenzen bedingten Einschränkungen für die Benutzung von OPAC und Ausleihprogramm auf maximal 160 gleichzeitige Nutzer endlich der Vergangenheit an. Gleichzeitig haben sich mit dem weitaus leistungstärkeren Bibliotheksserver die vor allem bei Suchanfragen mit hohen Treffermengen sowie in Spitzenzeiten oftmals lästig langen Antwortzeiten erheblich verkürzt.

## Benutzer-PCs

Im Rahmen des Neubaus der Teilbibliothek Weihenstephan und des Umbaus der Teilbibliothek Stammgelände wurde die Ausstattung der PC-Arbeitsplätze für die Bibliotheksbenutzer modernisiert und erweitert. Neben leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern mit Flachbildmonitoren (65 Teilbibliothek Weihenstephan, 35 Teilbibliothek Stammgelände) stehen Netzanschlüsse für private Notebooks der Benutzer zur Verfügung. Die

Nutzung der Arbeitsplatzrechner ist nur nach autorisierter Anmeldung entweder mit der Benutzernummer des Bibliotheksausweises oder mit an der Information erhältlichen Tageskennungen möglich. Durch den Einsatz einer Software zur Erstellung eines Festplatten-Images konnte der Aufwand für Installation und Administration der Rechner erheblich reduziert werden.

### Chipkarten für Kopierer

Bei den von der Bibliothek betriebenen Kopiergeräten wurde das Bezahlungssystem von Bargeld auf Chipkartenabrechnung umgestellt. Für Mitarbeiter/-innen der TUM werden sogenannte Kostenstellenkarten ausgegeben, die bargeldloses Kopieren gegen spätere Rechnung ermöglichen. Studierende und alle übrigen Benutzer können die Mensakarten des Studentenwerks bzw. an den Ausleihtheken erhältliche Gästekarten der Bibliothek verwenden, die mit Geldkartenfunktion arbeiten.

# Literaturzugang und Katalogneuerungen

## Zeitschriftenerwerbung durch Konsortien

Aufgrund der Stagnation des Literaturetats und der alljährlichen überproportionalen Preissteigerungen bei den wissenschaftlichen Zeitschriften, insbesondere im STM-Bereich (Science, Technology, Medicine), sind Bibliotheken gezwungen, dringend benötigte Abonnements zu kündigen und/oder den Kauf von Monografien zu reduzieren, fallweise sogar vollständig einzustellen.

Als ein aktuelles Beispiel sei der Preissprung beim biowissenschaftlichen EMBO Journal von 1541 Euro im Jahr 2003 auf 3334 Euro im Folgejahr 2004 angeführt. Und dies ist kein Einzelfall. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zeitschriftenabbestellungen (inkl. Medizin Kap. 1513) der Universitätsbibliothek in den letzten Jahren.

Jahr	Abbestellte Titel	Wert in Euro
1998	394	291 084
1999	133	154 025
2000	113	155 371
2001	201	214 547
2002	211	140 661
2003	647	490 083
<b>Summe</b>	1699	1 445 771

Abb. 1: Zeitschriftenabbestellungen 1998 – 2003

Insgesamt wurden damit in den angeführten sechs Jahren 1700 wissenschaftliche Zeitschriften mit einem Zeitwert von 1,4 Millionen Euro abbestellt. Dies entspricht den in 2003 für Zeitschriften noch verausgabten Geldmitteln. Es war daher für die Universitätsbibliotheken ein interessantes Angebot, als die großen STM-Verlage signalisierten, dass sie ihre elektronischen Zeitschriften im Rahmen von Konsortien zu günstigeren Bedingungen anbieten würden. Der Hintergrund dieser Reaktion auf die prekäre Etatsituation der Hochschulen waren natürlich wirtschaftliche Interessen – Umsatzsicherung und Marktpräsenz.

In Bayern bildete sich daraufhin 1999 das Bayernkonsortium unter der Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek als ein Zusammenschluss von Bibliotheken mit dem Ziel des gemeinsamen Erwerbs von Nutzungsrechten an Datenbanken und elektronischen Zeitschriften. Ohne an dieser Stelle auf die detaillierten Vereinbarungen einzelner Konsortialverträge eingehen zu wollen – es gibt keine zwei identischen Verträge – soll exemplarisch ein wichtiges Vertragsmodell, das modifiziert von mehreren Verlagen verwendet wird, in seinen Grundzügen erläutert werden.

Auf der Basis der Abonnements der Printzeitschriften aller Konsortialteilnehmer, bezogen auf ein vorgegebenes Referenzjahr (in der Regel das Jahr vor Vertragsbeginn) wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- mehrjährige Vertragslaufzeit (2-3 Jahre)
- Festlegung der maximalen Preissteigerungsrate (5-8% p.a.)
- Umsatzgarantie für Verlage in Form von maximal erlaubten Abbestellquoten für die Bibliotheken (0-5% des Umsatzvolumens)
- freier Zugriff auf die elektronischen Versionen derjenigen Zeitschriften, die von nur einem einzigen Mitglied des Konsortiums abonniert werden (Cross-Access), in manchen Fällen sogar freier Zugriff auf alle Zeitschriften des Verlags (Additional Access)
- im Vergleich zum Umsatzvolumen geringe Teilnahmegebühr für die Konsortialteilnehmer

Neben den preislichen Vergünstigungen liegt der Mehrwert von Konsortien vor allem in der Möglichkeit des Cross-Access, der allerdings in dem für unsere Hochschule wichtigen Zugang zu den Zeitschriften des Verlags Elsevier künftig eingeschränkt sein wird. In manchen Universitätsbibliotheken entfielen auf den Cross-Access im Elsevier-

Konsortium bis zu 70 Prozent der gesamten Zugriffe überhaupt. Im Rahmen der Verhandlungen über einen Folgevertrag des Konsortiums in 2003 haben nun die Verantwortlichen von Elsevier den Cross-Access in seiner bisherigen Form ausgeschlossen. Künftig wird der Zugang für alle Mitglieder der am Konsortium beteiligten Institutionen auf eine *Unique Title List* beschränkt, eine gemeinsame Liste der wichtigsten elektronischen Zeitschriften, die von allen Vertragspartnern festgelegt wird.

Die Universitätsbibliothek der TUM hat sich entsprechend ihren finanziellen Möglichkeiten in den letzten Jahren an mehreren Konsortialverträgen beteiligt:

Jahr	Verlag
1999	Academic Press
2000	Academic Press, American Chemical Society, Karger, Synergy
2001	Academic Press, American Chemical Society, Karger, Kluwer, Elsevier
2002	Academic Press, American Chemical Society, Karger, Kluwer, Elsevier, Institute of Physics
2003	Academic Press, American Chemical Society, Karger, Kluwer, Elsevier, Institute of Physics, Wiley

Abb. 2: Konsortialverträge mit TUM-Beteiligung

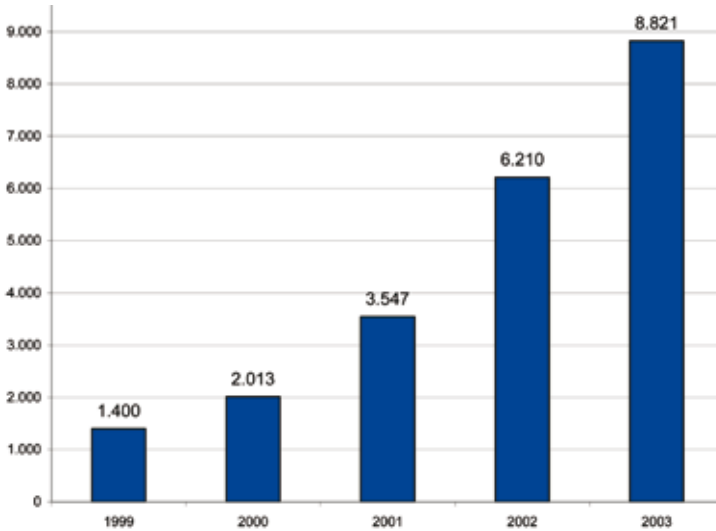


Abb. 3: Anstieg des Angebots an elektronischen Zeitschriften 1999 – 2003

Das Angebot an elektronischen Zeitschriften stieg in der Folge auch durch die Konsortialbildung und den ermöglichten Cross-Access stark an. Da einerseits der Beitritt zu einem Konsortium immer mit einer Umsatzgarantie in Form von sehr niedrigen Abbestellquoten erkaufte werden muss, andererseits die Fakultäten an der Technischen Universität München im Wesentlichen über die An- und Abbestellungen von Zeitschriften entscheiden, ist der Beitritt zu einem Konsortium für die Universitätsbibliothek mit einem

hohen finanziellen Risiko verbunden. Bei auch nur leicht rückläufigen Etats ist dieses Risiko künftig wahrscheinlich nicht mehr zu tragen. In nur einem Jahr könnten dann bis zu 50 Prozent der bisher vorhandenen primären elektronischen Informationsquellen für die Technische Universität München nicht mehr verfügbar sein. Die Äußerung eines Kunden: „Wozu brauche ich eine Bibliothek, wo doch alles im Internet steht“ wird spätestens in einem solchen Fall ihre fehlende Grundlage offenbaren.

## Aufgaben im Bereich Unberechneter Zugang

Das Kerngeschäft im Bereich *Unberechneter Zugang* ist mit den Begriffen Geschenk, Tausch und Pflicht zunächst gut umrissen. Aufgrund der Umstrukturierungen an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München sind in den letzten Jahren darüber hinausgehende Aufgaben angefallen.

*Lehrstuhlrückgaben:* Bis vor kurzem war die Universitätsbibliothek der TUM in den meisten Fakultäten ein zweischichtiges System. Entsprechend gibt es an der Hochschule noch weit mehr als 100 Lehrstuhlbibliotheken mit Bestandsgrößen zwischen einigen hundert und mehreren zehntausend Bänden. Durch

den Integrationsbeschluss der Hochschulleitung sind diese Lehrstuhlbibliotheken aufzulösen und in die Teilbibliotheken zu integrieren. Dies erfolgt sukzessive und ist eine gewaltige Aufgabe, die selbst mit doppeltem Personal nur in fünf bis sechs Jahren zu bewältigen wäre.

*Mitarbeit bei Umzügen:* Die großen Umzüge in den letzten Jahren, vor allem im Stammgelände, in Weihenstephan, und auch 2002 der Umzug der Teilbibliothek Mathematik/Informatik nach Garching, stellten hauptsächlich im Verantwortungsbereich der Benutzungsabteilung große Herausforderungen dar. Alle damit zusammenhängenden Katalogkorrekturen fallen in das Aufgabengebiet des Medienbearbeitungsteams 4, das für den unberechneten Zugang zuständig ist.

*Umsystematisierungen:* Damit die Bücher in den verschiedenen Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek der TUM schnell und einfach gefunden werden können, werden sie nach der einheitlichen Systematik der TUM aufgestellt. Daher müssen insbesondere bei der Einarbeitung von Lehrstuhlrückgaben und bei Umzügen die neu hinzukommenden Bestände umsystema-

tisiert werden, was in enger Zusammenarbeit zwischen Fachreferenten und Fachreferentinnen sowie dem Team 4 für unberechneten Zugang erfolgt.

*Aussonderungen:* Bestandspflege bedeutet nicht nur Erhalt der wichtigen Bestände, sondern auch Aussonderung von veralteten Werken und vor allem Bereinigung des Bibliotheksbestandes von Mehrfachexemplaren. Die Tilgung von Bänden aus dem Katalog ist Aufgabe der Medienbearbeitung. In den letzten Jahren wurden besonders im Rahmen der Retrokonversion Dubletten ausgesondert. Gut erhaltene Dubletten werden anderen Bibliotheken angeboten.

*Kostenpflichtige Dienstleistungen:* Katalogtechnische Unterstützung und Mitarbeit wird Institutionen gegeben, die eng mit der TUM zusammenarbeiten. So wird zur Zeit die Bibliothek des Institutes für Städtebau und Wohnungswesen in den Bayerischen Verbundkatalog eingebracht. Eine weitere Kooperation hat sich in Weihenstephan etabliert. Hier wurde im Bereich der Monographienerwerbung und Katalogisierung die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Wald

## Systematik-Arbeiten 2003 und Forstwirtschaft vereinbart.

Im Lauf des Jahres 2003 zog die Bibliothek des Instituts für Raumplanung und Umweltforschung in die Teilbibliothek Stammgelände um. Der Gesamtbestand von mehr als 250 Metern wurde im Lesesaal aufgestellt.

Schon in den alten Bibliotheksräumen waren die Titel systematisch geordnet gewesen. Diese sehr fein untergliederte Raumplanungssystematik wurde nun auf der Grundlage von Vorschlägen der Institutsmitarbeiter auf die Struktur der Systematik der Universitätsbibliothek umgearbeitet. So wurde z.B. aus 4.16.1 jetzt *RPL 452* (Regionalplanung in Thüringen). Für die Mehrzahl der einzelnen Systemstellen konnte so eine Konkordanz aufgestellt werden, um die Signaturen der Titel per EDV-Programm im Katalog zu ändern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Medienbearbeitungs- und Benutzungsteams mussten nun jedes Buch neu etikettieren und für die automatische Ausleihverbuchung verknüpfen. Einzelne Systemstellen, die große Titelmengen aufwiesen, wurden untergliedert und manuell mit neuen Signaturen versehen. Auch die Institutsbestände zu Basis- und Hilfswissenschaften wie Politik, Soziologie, Volkskunde wurden ein-

zeln den passenden Systemstellen der Systematik der Universitätsbibliothek zugeordnet.

Völlig neu bearbeitet wurden die Serien, deren ca. 8000 Stücktitel bisher nicht mit Einzelsignaturen im Katalog nachgewiesen waren. Dabei wurden Dubletten ausgesondert. Auch der gesamte Zeitschriftenbestand der Bibliothek Raumplanung (etwa 500 Titel mit insgesamt 5000 Bänden) steht nun systematisch geordnet im Lesesaal. Dazu mussten die Bestände mit den Titeln der bisherigen Teilbibliothek Architektur und den Magazinbeständen der Teilbibliothek Stammgelände abgeglichen und zusammengeführt werden.

Die Systematik der Universitätsbibliothek hatte im Fach Architektur schon einen Abschnitt zur Raumplanung. Dieser Bereich war aber nur in 21 Gruppen untergliedert. Die neue RPL-Systematik weist jetzt über 200 Systemstellen auf. Bestände der Teilbibliothek Stammgelände und der bisherigen Teilbibliothek Architektur müssen deshalb noch umsigniert werden. Der Umzug und die systematische Aufstellung der Bestände der Teilbibliothek Raumplanung ist so ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer einheitlichen Aufstellung in der gesamten Universitätsbibliothek.



# Elektronische Medien

## Datenbank-Infosystem

Seit dem Januar 2003 bietet die Universitätsbibliothek ihre Datenbanken unter der Oberfläche des Datenbankinfosystems (DBIS) im Internet an. Es handelt sich dabei um einen neuen, arbeitsteilig organisierten Dienst, der im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geförderten Projekts *Virtuelle Bibliothek Bayern* an der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt wurde.

Den Benutzern wird über das Internet ein strukturierter Zugriff auf alle Datenbanken der Universitätsbibliothek angeboten. Ausführliche Benutzungshinweise und zahlreiche Metadaten zur fachlichen Einordnung erlauben eine zielgerichtete und effektive Datenbankauswahl.

Insgesamt wurden Ende 2003 an der Technischen Universität München 391 Datenbanken über DBIS angeboten. Die Palette der Datenbanken reicht dabei von allgemeinen Literaturdatenbanken wie *ISI Web of Knowledge* bis hin zu spezialisierten Faktendatenbanken wie *Inorganic Crystal Structure*. Ein Teil dieser Datenbanken ist kostenpflichtig, die restlichen Datenbanken sind frei im Netz verfügbar. Die lizenzierten Datenbanken werden in vielen Fällen über das Bayern-

Konsortium oder deutschlandweite Konsortien zu reduzierten Preisen eingekauft. Dennoch belasten sie den Literaturretat der Hochschule mit 450 000 Euro erheblich.

Nicht nur die Bibliothekskunden, auch die Mitarbeiter/-innen des Teams für elektronische Medien profitieren von den Vorteilen des DBIS. Nachdem diese das System über Webformulare mit dem notwendigen Inhalt versehen und für die Technische Universität München aufgebaut haben, profitieren sie nun von einem Werkzeug, das in optimaler Weise auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter/-innen zugeschnitten ist und das schwierige Geschäft des Freischaltens neuer Datenbanken vereinfacht.

Das Administrationstool gliedert sich dabei in zwei Bereiche. Die allgemein gültigen Felder werden kooperativ gepflegt. Sie enthalten neben dem Titel der Datenbank weitere Angaben zur formalen und inhaltlichen Beschreibung. Die lokalen Felder beinhalten die individuellen Berichtszeiträume, spezifische Benutzungshinweise und technische Vorgaben (z.B. IP-Adresse des TUM-Proxy-Servers). Am erfreulichsten ist die überaus positive Resonanz von Seiten der Benutzer.

## Online-Dissertationen

Seit Wintersemester 1999/2000 bietet die Universitätsbibliothek den Angehörigen der TUM den Service, ihre Dissertationen online zu publizieren. Dies war zunächst nur über eine Sondergenehmigung der Prüfungskommission möglich. Seit Änderung der Promotionsordnung im August 2001 steht die elektronische Veröffentlichung nun allen Doktorand/-innen der TUM offen.

Davon machen inzwischen auch die Mehrzahl der Promovierenden an der TUM Gebrauch. Zwei Drittel aller Dissertationen werden elektronisch bei der Universitätsbibliothek veröffentlicht. Ende 2003 umfasste der Bestand an elektronischen Dissertation über 1000 Exemplare. Damit zählt die TUM zu den Spit-

zenreitern unter den deutschen Universitäten, die Hochschulschriften elektronisch publizieren.

Statt je nach Studienfach 40 oder 80 gedruckte Exemplare der Doktorarbeit abliefern zu müssen, reicht es bei der Online-Veröffentlichung aus, sechs Papierausgaben und eine elektronische Version abzugeben. Dies spart den Doktoranden und Doktorandinnen nicht nur Geld, sondern auch Zeit. Sobald eine Arbeit als Postscript- oder PDF-Datei zusammen mit einem Abstract und Metadaten der Universitätsbibliothek zur Verfügung steht, wird sie auf dem dafür eingerichteten Server veröffentlicht. Sie ist dann unmittelbar über das Internet weltweit verfügbar.



# Statistischer Anhang

---

Zentrale Dienste .....	28
Lehrbuchsammlung .....	28
Elektronische Medien .....	29
Fernleihe .....	29

---

Haushalt .....	30
Einnahmen .....	30
Ausgaben .....	31
Ausgaben nach Titelgruppen .....	32
Literaturausgaben: Einzelne Positionen .....	32

---

Benutzung .....	34
-----------------	----

---

Bestand .....	35
Bestandszahlen .....	35
Zuwachs an Bänden .....	35
Bestandserschließung .....	35

---

Teilbibliotheken .....	36
Nutzung der Teilbibliotheken .....	37
Bibliotheksbesuche und Ausleihen je Öffnungsstunde .....	37
Bibliotheksbesuche und Bestände .....	38
Bestände und Ausleihen .....	38

---

Literaturausgaben nach Fakultäten .....	39
---	----

---

Informationen aus der Verwaltung .....	40
Ausstellungen .....	40
Personal .....	40
Fortbildung .....	40
Mitarbeit in Gremien .....	41
Lehrtätigkeit .....	41

---

Angaben zur Hochschule .....	42
------------------------------	----

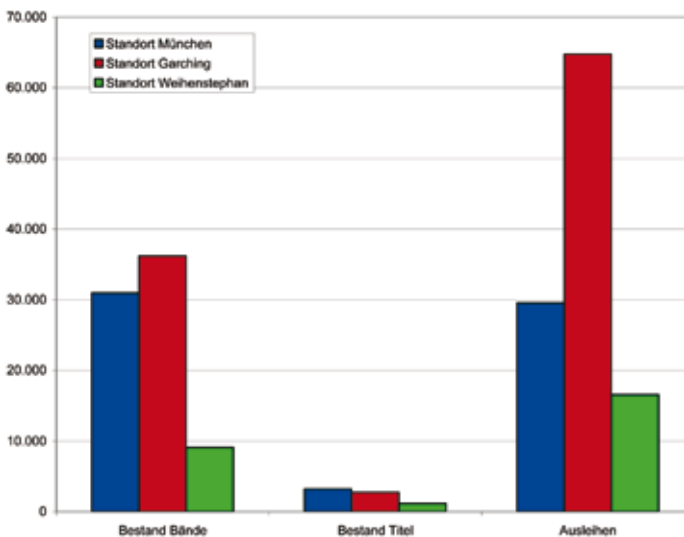
---

# Zentrale Dienste

Lehrbuchsammlung	
Bestand Bände	76 247
Bestand Titel	7 144
Ausleihen	110 861
<b>Anteil der Ausleihen aus der Lehrbuchsammlung an den gesamten Ausleihen</b>	<b>18 %</b>

Lehrbuchsammlung nach Standorten			
Standort	München	Garching	Weihenstephan
Bestand Bände	30 987	36 147	9 113
Bestand Titel	3 231	2 739	1 174
Ausleihen	29 545	64 764	16 552

Lehrbuchsammlungen an den Standorten



<b>Elektronische Medien</b>	
Gesamtzahl elektronischer Kaufzeitschriften	6 560
Datenbanken	62
Elektronische Dissertationen der TUM gesamt	1 283
Neuzugänge elektronischer Dissertationen	418

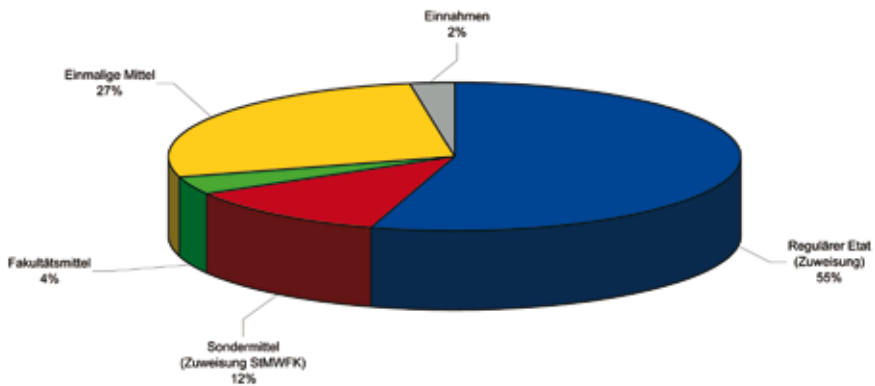
<b>Gebende/Aktive Fernleihe</b>	
Zahl der eingegangenen Bestellungen	24 317
Zahl der versandten Bücher und Aufsätze	20 799
<b>Positiv erledigte aktive Fernleihen an Gesamtzahl der Bestellungen</b>	<b>86 %</b>

<b>Nehmende/Passive Fernleihe</b>	
Zahl der abgesandten Bestellungen	17 502
Zahl der eingegangenen Bücher und Aufsätze	15 098
<b>Positiv erledigte passive Fernleihen an Gesamtzahl der Bestellungen</b>	<b>86 %</b>

# Haushalt

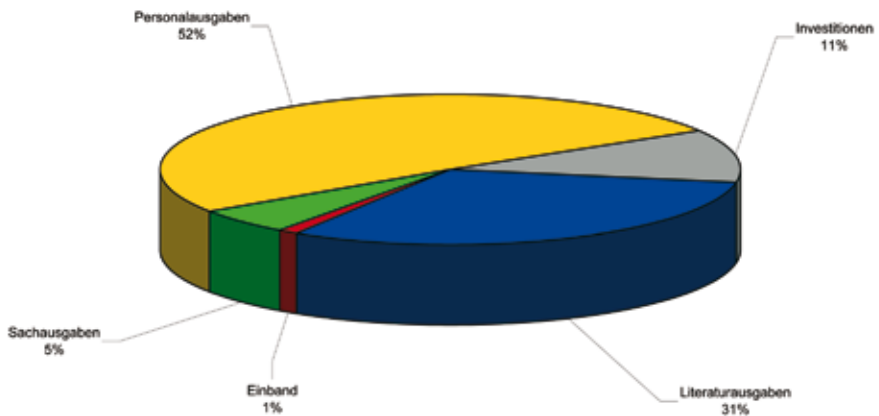
<b>Einnahmen in Euro</b> (ohne reguläre Löhne und Gehälter)	
Regulärer Etat (Zuweisung StMWFK)	2 424 920
Sondermittel (Zuweisung StMWFK)	524 325
Fakultätsmittel	171 084
Einmalige Mittel (inkl. Erstausrüstungs- und HBFK-Mittel)	1 199 617
Einnahmen aus kostenpflichtigen Dienstleistungen und Spenden	110 709
<b>Summe</b>	<b>4 430 655</b>

**Finanzierung 2003**  
(ohne reguläre Löhne und Gehälter)



<b>Ausgaben in Euro</b> (inkl. reguläre Löhne und Gehälter)	
Literaturausgaben	2 724 063
Einband	106 660
Sachausgaben	475 164
Personalausgaben	4 475 022
Investitionen (inkl. Neubeschaffungen und Umzüge im Rahmen von Neubau-/Sanierungsmaßnahmen)	1 002 239
<b>Summe</b>	<b>8 783 148</b>

**Ausgaben 2003**  
(inkl. Löhne und Gehälter)

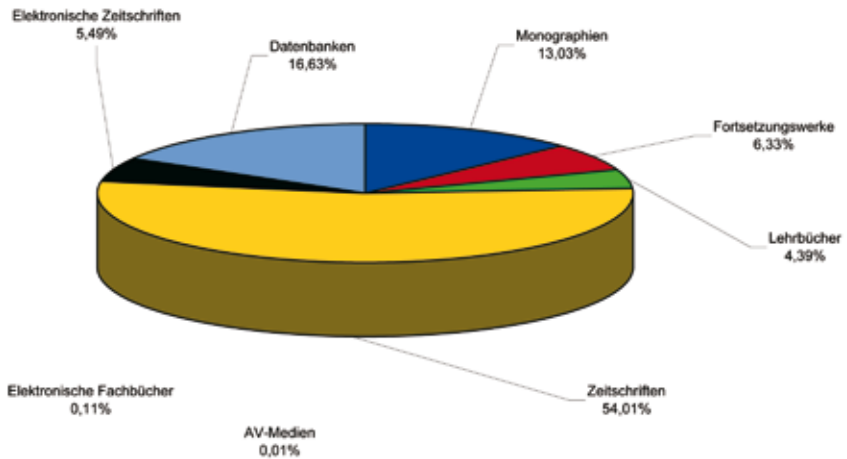




<b>Ausgaben nach Titelgruppen in Euro</b>	
Titelgruppe 51	149 628
Titelgruppe 55	353 618
Titelgruppe 72	23 337
Titelgruppe 73	3 420 189
Titelgruppe 75	324 256
Titelgruppe 77	75 707
Titelgruppe 94	20 038
Titelgruppe 98	16 200
Titelgruppe 99	304 248
Titelgruppe 15	4 095 927
<b>Summe</b>	<b>8 783 148</b>

Literaturausgaben in Euro: Einzelne Positionen	
Monografien	354 951
Fortsetzungswerke	172 411
Lehrbücher	119 610
Zeitschriften	1 471 298
AV-Medien	400
Elektronische Fachbücher	2 959
Elektronische Zeitschriften	149 511
Datenbanken	452 923
<b>Summe</b>	<b>2 724 063</b>

Literaturausgaben 2003



# Benutzung

<b>Benutzungszahlen</b>	
Bibliotheksbesuche	647 431
Gesamtzahl der aktiven Entleiher (Personen)	23 117
Ausleihen und Verlängerungen	627 421
Entleihungen je aktiver Entleiher	27
Erinnerungen und Mahnungen	11 508

Übersicht über die Teilbibliotheken siehe Seite 36

# Bestand

<b>Bestandszahlen</b>	
Bestand in Bänden	1 788 062
Elektronische Bestände (ohne elektronische Zeitschriften)	25 281
Zeitschriftentitel in Papierform	4 198
Online-Zeitschriften (Kauf e-only)	2 377
Online-Zeitschriften insgesamt	6 560

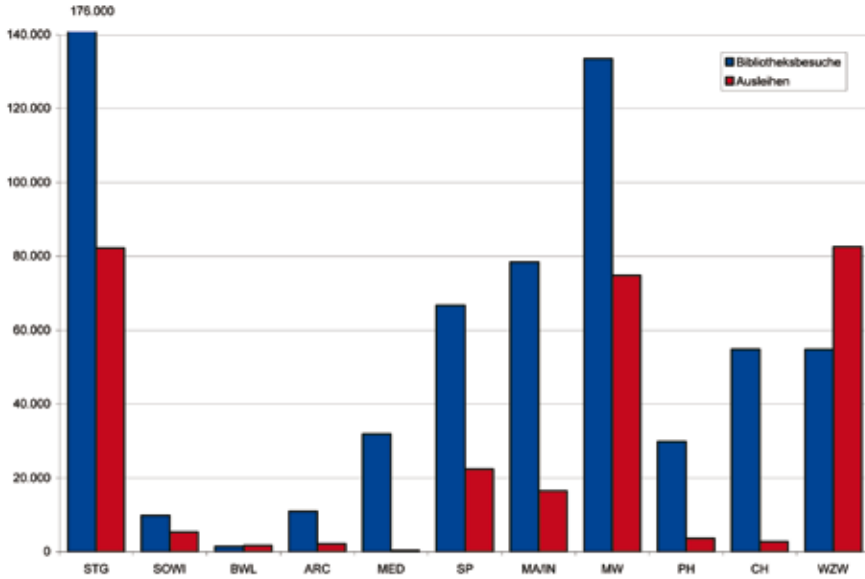
<b>Zuwachs an Bänden</b>	
Monographienkäufe	11 020
Dissertationen	1 092
Pflicht, Geschenk, Tausch	5 887
Zeitschriftenbände	6 280
<b>Zuwachs insgesamt</b>	<b>24 279</b>
Aussonderungen	9 393

<b>Bestandserschließung</b>	
Neuzugang - Formalerschließung	81 471
Hauptsätze	74 069
Untergeordnete Sätze	7 402
Retrokatalogisierung (alte Bestände rückwirkend im Online-Katalog aufgenommen)	76 801
Korrekturen	117 257
Insgesamt verbal erschlossene Titel (mit Schlagwort versehen)	361 646
Insgesamt systematisch erschlossene Titel (mit TUM-Notation versehen)	348 471

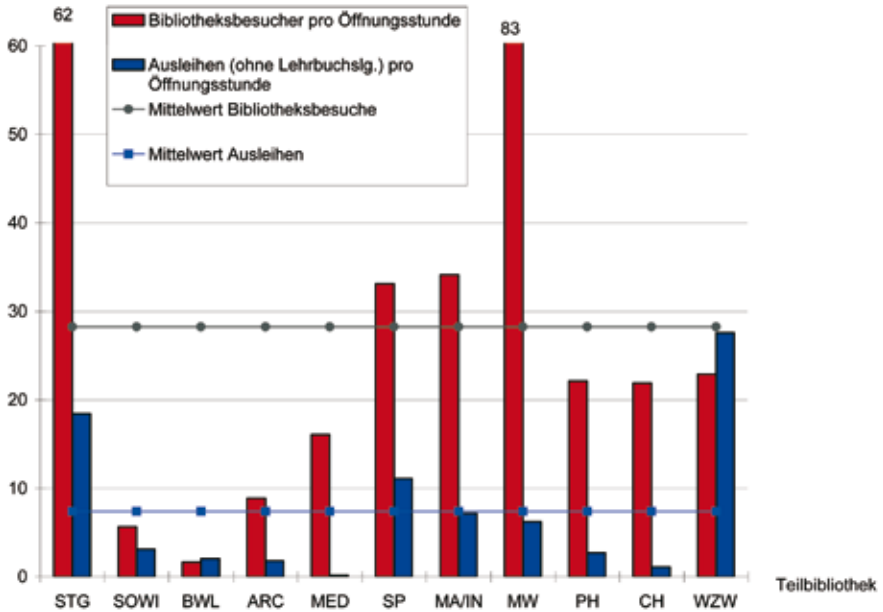
# Teilbibliotheken

	Gesamt	Architektur	Betriebswirtschaftslehre	Chemie	Maschinenwesen	Mathematik & Informatik	Medizin	Physik	Sozialwissenschaft	Sportwissenschaft	Stammgeldernde	Weihenstephan
Öffnungszeiten im Semester (Wochenstunden)			16,5	60,0	36,0	48,0	41,5	32,0	41,0	43,0	55,0	46,0
Benutzerarbeitsplätze	1 115	0	10	123	129	227	50	84	8	54	230	200
davon mit Computerausstattung	250	0	1	4	11	105	8	7	2	7	40	65
davon mit Internetzugang	248	0	1	4	11	105	8	6	2	6	40	65
Bestände	1 547 815	50 017	11 193	78 096	127 089	121 194	198 580	36 313	40 827	66 738	548 565	269 203
Bestände in Sondermagazinen	240 247										240 247	
Bibliotheksbesuche	647 431	10 955	1 418	54 830	133 488	78 393	31 820	29 766	9 832	66 731	176 000	54 775
Ausleihen	294 505	2 189	1 745	2 754	74 789	16 466	354	3 648	5 384	22 423	82 211	82 542
von Benutzern angefertigte Kopien	1 203 241	k.A.	4 824	113 090	30 549	115 011	509 038	k.A.	k.A.	143 279	203 485	83 965
Eingegangene Fernleihbestellungen	24 317	781	460	535	49	166	950	176	1 631	883	14 046	4 640
davon positiv erledigt	20 799	627	235	481	44	142	867	170	811	746	12 451	4 226
davon Kopieraufträge	4 841	47	67	429	15	98	808	57	108	70	2 389	753

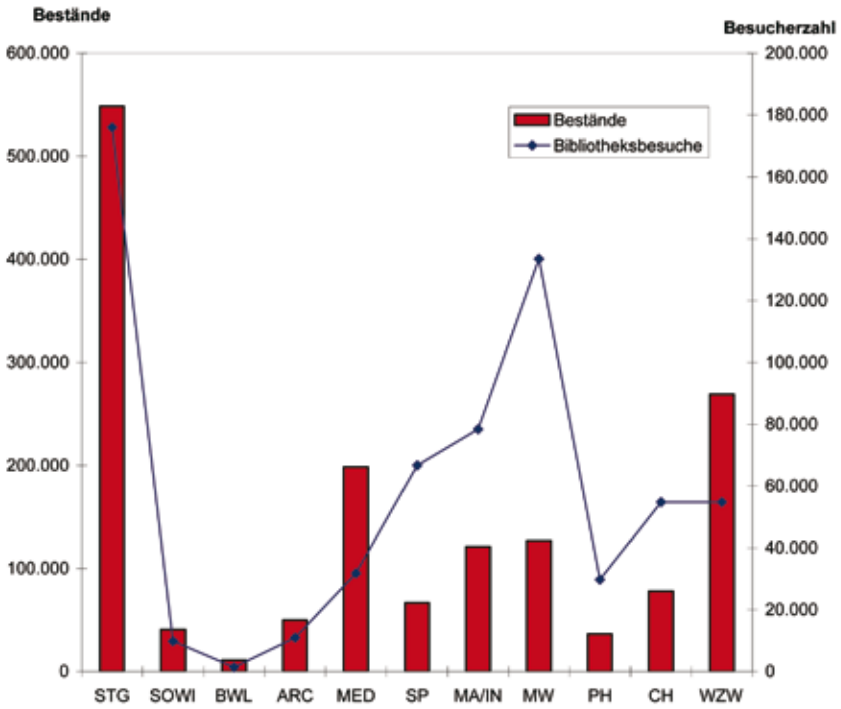
### Nutzung der Teilbibliotheken



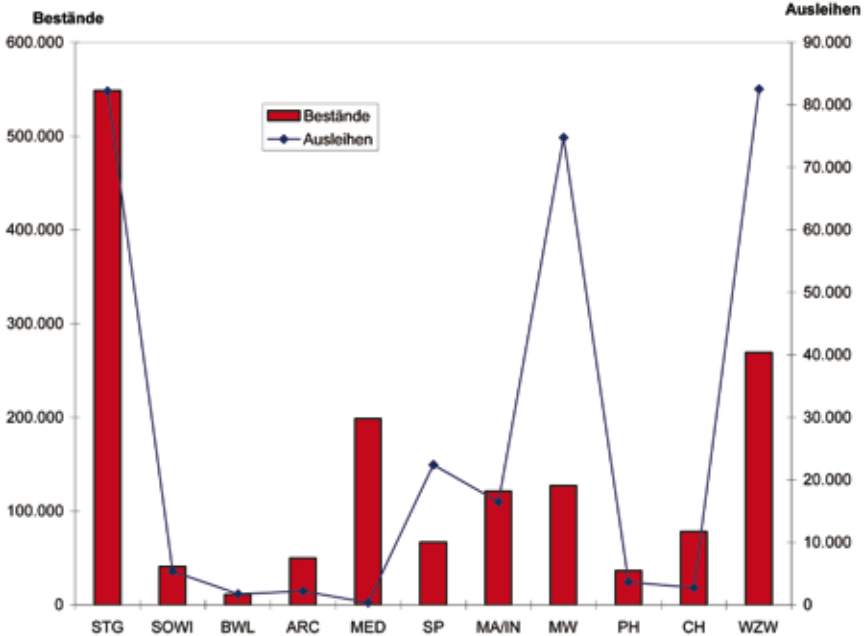
### Bibliotheksbesuche und Ausleihen je Öffnungsstunde



### Bibliotheksbesuche und Bestände in den Teilbibliotheken



### Bestände und Ausleihen in den Teilbibliotheken



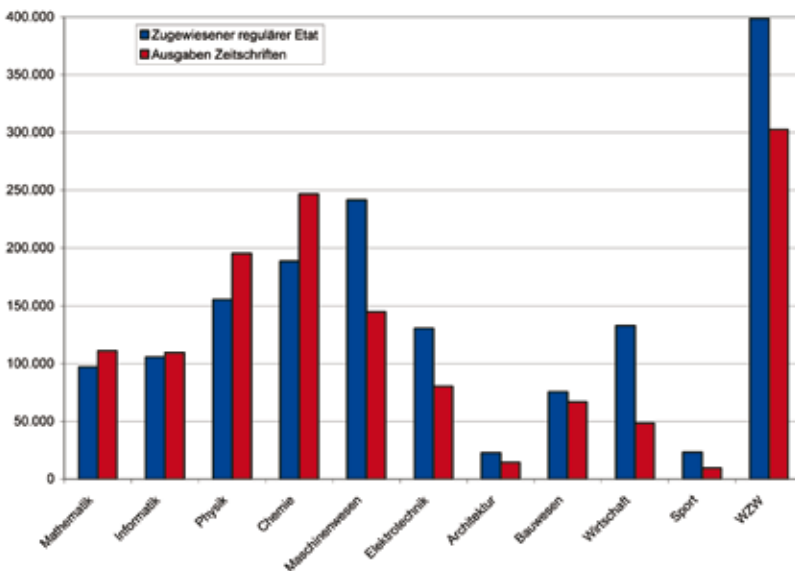
# Literaturausgaben nach Fakultäten\*

	Architektur	Bauingenieur- und Vermes- sungswesen	Chemie	Elektro- und Informations- technik	Informatik	Maschinen- wesen
Zugewiesener regulärer Etat	22 626	75 576	188 391	130 570	105 587	241 342
Zuschüsse der Fakultäten	5 000	40 000	53 686			
Ausgaben für Zeitschriften	14 262	66 893	246 610	80 358	109 394	144 797
Ausgaben für Datenbanken	1 113	6 211	34 187	3 094	4 169	14 092

	Mathematik	Physik	Sportwissen- schaft	Wirtschaftswis- sensschaften	Wissenschafts- zentrum Weihenstephan	Datenbank- zuschuss der Zentralbibliothek
Zugewiesener regulärer Etat	97 102	155 395	23 254	132 769	398 622	463 009
Zuschüsse der Fakultäten	44 898	32 000		7 031		
Ausgaben für Zeitschriften	110 840	195 003	9 470	48 444	302 450	
Ausgaben für Datenbanken	6 897	2 768	157	20 945	34 885	

\* Die Fakultät für Medizin ist bei der Mittelzuweisung nicht enthalten, da ihre Literaturmittel über Kapitel 1513 des Klinikums rechts der Isar zur Verfügung gestellt werden.

## Etat und Zeitschriftenausgaben nach Fakultäten





# Informationen aus der Verwaltung

## Ausstellungen

200 Jahre Weihenstephan: Von der Benediktinerabtei zum Wissenschaftszentrum Weihenstephan, April 2003 - Oktober 2003

Von der Kräuterhexe zum Food-Designer: Entwicklung des Wissens über Pflanzeninhaltsstoffe, Oktober 2003 - Dezember 2003

## Personal

### Stellenplan

Stellen entspr. der Einstufung „einfacher und mittlerer Dienst“	42,50
Stellen entspr. der Einstufung „gehobener Dienst“	43,25
Stellen entspr. der Einstufung „höherer Dienst“	17,00

### Personal außerhalb des Stellenplans

ABM-Kräfte	1,00
Studentische Hilfskräfte	7,99
Im Praktikum befanden sich 2 Studentinnen des gehobenen Bibliotheksdienstes	

## Fortbildung

Hausinterne Veranstaltungen	19
Summe der Fortbildungstage aller Mitarbeitenden	262

### Mitarbeit in Gremien

Teilnahme in den bayerischen Bibliothekskommissionen und Arbeitsgruppen:

Kommission für EDV-Planung

Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek

Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen

Kommission für Aus- und Fortbildung

Kommission für Bibliotheksorganisation und -betrieb

### Lehrtätigkeit

Veranstaltungen für die bibliothekarische Ausbildung an der Bayerischen Bibliotheksschule und am Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern:

Bestandsaufbau (Dr. Wilhelm Hilpert)

Einführung in Unix/Linux (Andreas Bihler)

Bestandsaufbau (Barbara Himmelsdorfer)

Management – Betriebliche Organisation und Steuerung (Dr. Sabine Hanke)

Arbeitstechniken: Mind Map (Dr. Caroline Schramm)

Medienserver (Edwin Pretz)

# Angaben zur Hochschule

## Zahl der Hochschulprofessoren

C4-Professoren	224
C3-Professoren	118
Weiteres wissenschaftliches Personal	2954

## Zahl der Studierenden

Studierende im Sommersemester (inkl. Gaststudierende)	18641
--	-------

## Fakultäten und Einrichtungen

Fakultäten	12
Zentrale Einrichtungen	10
Institute, Einrichtungen (Kooperationen, GmbH, etc.)	11



---

# Impressum

Technische Universität München  
Universitätsbibliothek

Arcisstraße 21  
80333 München

Telefon: 089/289-28601  
Fax: 089/289-28622

E-Mail: [bibdir@ub.tum.de](mailto:bibdir@ub.tum.de)  
Internet: [www.ub.tum.de](http://www.ub.tum.de)

Fotonachweis:  
Universitätsbibliothek  
Titelblatt, Seite 8, 9, 14, 15, 16  
Bauamt der TUM  
Seite 12, 13  
Staatliches Hochbauamt Freising  
Seite 14, 15

Druck: Druckerei Raffke, Weida